

# Die Eschringer Home-Pages

Ausgabe 217  
Juni 2023

Freiwillige Feuerwehr Saarbrücken  
Löschbezirk 26 Eschringen



## TAG DER OFFENEN TÜR FEUERWEHR ESCHRINGEN

Je nach Wetterlage vor oder im Gerätehaus Eschringen

# Samstag, 17. Juni

# Beginn: 15 Uhr



Für Ihr leibliches Wohl wird bestens gesorgt, neben den bekannten  
Grillspezialitäten bieten wir dieses Jahr wieder unsere beliebten Feuerburger an

# Veranstaltungen *auf einen Blick*

## Juni 2023

17	15:00	NABU	Kräuterwanderung, Vereinshaus
17	15:00	Feuerwehr	Tag der offenen Tür, Feuerwehrgerätehaus

## August 2023

08	18:00	Kapellenverein	Gottesdienst und Kapellenführung, Laurentiuskapelle
----	-------	----------------	---

## Sternwanderung der Jugendfeuerwehren

Alle Jahre wieder findet die Sternwanderung der Jugendfeuerwehren Saarbrücken-Ost statt. Die Jugendfeuerwehr Eschringen war natürlich wie immer ein Teil davon.

Dieses Jahr wanderten alle Teilnehmer von verschiedenen Startpunkten aus zum Gerätehaus der Feuerwehr Schafbrücke. Die Eschringer Jugendfeuerwehr startete zusammen mit der Schafbrücker und Ensheimer Jugendfeuerwehr am Schmelzer Wald in St. Ingbert.

Von dort aus galt es eine Strecke von 7km hinter sich zu legen, was durch eine kurze Verpflegungspause ohne Probleme gemeistert wurde.

In Schafbrücke angekommen gab es für alle Teilnehmer Bratwürste sowie kalte Getränke, um die erfolgreiche Wanderung ausklingen zu lassen. Der Wandertag hat allen wieder super gefallen und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Eric Lorenc



## Exkursion der NABU Ortsgruppe



Am Samstag, dem 13. Mai, fuhren 8 wackere Teilnehmer zu den Lothringer Seen, um dort in die Welt der Ornithologie einzutauchen. Nachdem man sich auf mehreren Zwischenstopps im Sinne des „Savoir-vivre“ mit kulinarischen Köstlichkeiten

zur Ergänzung der Tagesration eingedeckt hatte, erreichten wir den ersten Weiher, den Étang de Rouge. Dort konnten Grau- und Silberreiher beobachtet werden, ebenso Brand- und Kanadagänse. Als besondere Gäste zeigten sich Rostgänse.

Beheimatet sind sie in innerasiatischen Steppen und Halbwüsten. Aber auch in Griechenland, der Türkei, der Ukraine und im nördlichen Afrika sind sie zu finden.

Weiter ging es zum Étang de Lindre. Dort wurde erst mal der Mittagsimbiss eingenommen.



Die nächste Station am See war das beschauliche Dörfchen Tarqimpol. Von hier aus konnte man noch einige Schwäne, Haubentaucher und Blesshühner sehen und auch der Droschelrohrsänger ließ sich gut beobachten und hören. Auf dem Rückweg noch ein kurzer Stopp am Étang d' Oiseaux. Dort konnte noch eine brütende Nilgans ausfindig gemacht

werden. Allgegenwärtig war der Weißstorch anzutreffen. Ein kurzer, gemüthlicher Ausklang des Tages fand im Vereinshaus statt.

EINLADUNG für alle Interessierten zur Kräuterwanderung am 17. Juni um 15 Uhr am Vereinshaus hinter der Feuerwehr. Dauer ca. 2 Stunden.

Sarah Köstner

## PFARRGREMIENWAHL 2023

Liebe Pfarrangehörige, in diesem Jahr werden im Bistum Speyer am 07. und 08. Oktober in allen Pfarreien mit ihren Gemeinden die pfarrlichen Gremien neu gewählt. Der Slogan „Kirche mit dir“ macht dabei deutlich, dass Kirche nur existiert, wenn es Menschen gibt, die sich vom Geist Gottes bewegen lassen und zur Lebendigkeit beitragen. Jede katholische Christin und jeder katholische Christ ist gefragt, ob jung oder alt, Kirche aktiv mitzugestalten. Daher suchen wir Frauen, Männer und Jugendliche, die bereit sind, Bewährtes weiterzuführen, aber auch Neues zu wagen und für die kommenden vier Jahre Verantwortung in Pfarreirat, Verwaltungsrat oder Gemeindeausschuss zu übernehmen. Aufgabe des Pfarreirates ist es, in allen die Pfarrei betreffenden Fragen, beratend oder beschließend mitzuwirken und zusammen mit dem Pastoralteam sowie weiteren engagierten Menschen und Gruppen auf der Grundlage eines pastoralen Konzeptes für ein aktives kirchliches Leben in der Pfarrei Verantwortung zu tragen. Entsprechend den Erfordernissen legt er pastorale Schwerpunkte fest und fördert das Zusammenwachsen der Gemeinden zu einer Pfarrei. Der Verwaltungsrat berät und beschließt über die erforderlichen personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen. Er erstellt den Haushaltsplan und die Jahres-

rechnung. Zudem entscheidet er über Dienst- und Arbeitsverträge sowie Bau- und Grundstückangelegenheiten. Im Rahmen des pastoralen Konzeptes der Pfarrei und der Beschlüsse des Pfarreirates koordiniert der Gemeindeausschuss das kirchliche Leben vor Ort. Dabei trägt er insbesondere Sorge für ein lebendiges liturgisches Leben, für die Weitergabe des Glaubens und den caritativen Dienst. Wir bitten Sie: Schlagen Sie geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vor! Überlegen Sie auch, ob eine Kandidatur für Sie in Betracht kommt! Beteiligen Sie sich an der Wahl am 07./08. Oktober! Unsere Kirche braucht Engagement und Veränderung - mit dir! In Eschringen liegen in der Kirche Formulare für Kandidatenvorschläge aus. Sie können diese ausfüllen und in die dort vorzufindende Box oder in den Briefkasten des Pfarrbüros in Ensheim werfen. Falls Sie selbst kandidieren möchten, können Sie das gleiche Formular verwenden und selbst unterschreiben. Außerdem liegt auch eine Vorschlagsliste aus. Dort können Sie Vorschläge eintragen, der Gemeindeausschuss wird dann auf die vorgeschlagenen Personen zugehen. Das Wahllokal ist geöffnet am Sonntag, den 8.10.23 von 8.00 bis 12.00 Uhr in der Pfarrkirche Eschringen und von 12.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrhaus hinter der Kirche.

red.

## Impressum:

Die Eschinger  
Home-Pages

**Anzeigen- und  
Redaktionsschluss:**  
15. Juni 2023

**Verteilung:**  
alle Haushalte in Eschringen

**Erscheinungsweise:**  
monatlich – 650 Stück

**Chefredakteur:**  
i. V. Stefan Vogelgesang

**Anzeigen-/Satz,  
Layout:**  
Jean-Louis Güth

**Marketing/  
Digital-Druck:**  
Stefan Vogelgesang

**Annahmestelle:**  
Vogelgesang, Ensheim

**Herausgeber:**  
Arbeitsgemeinschaft  
Eschringer Vereine e. V.

**Kontakt:**  
homepages@eschringen.de  
Tel. 65 53 S. Vogelgesang

## Notfall dienst

<b>Notarzt Tel.</b>	<b>19222</b>
<b>Feuerwehr</b>	<b>Tel. 1 12</b>
<b>Polizei Tel.</b>	<b>1 10</b>
<b>ASB</b>	<b>Tel. 06 81-880040</b>
<b>Krankenhaus Winterberg</b>	<b>Tel. 06 81-96 30</b>
<b>Frauenhaus</b>	<b>Tel. 08 00-1110111</b>
<b>Vergiftungen</b>	<b>Tel. 06841-19240</b>
<b>Gem. Praxis Ensheim</b>	<b>Tel. 06893-1212</b>

Gelegentlich stellen Artikel die Meinung des Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Arbeitsgemeinschaft wieder.

## Vor 30 Jahren: 1100 Jahre Eschringen



Im Juni 2023 sind es bereits 30 Jahre her, als hier im Ort die großen Feiern waren zu 1100 Jahren erster urkundlicher Erwähnung. Beim Vorbereiten dieses Artikels wurde einem bewusst, wieviel sich seither verändert hat und was es damals noch an Vereinen gab.

In der Festschrift stehen die Tage vom 18. bis 21. Juni im ehemaligen Straßenbahn-Depot bzw 1993 in den Räumlichkeiten von Werner Paul. Dieser hatte dafür extra alles ausgeräumt, so dass uns eine ganze Halle an der Hauptstrasse zur Verfügung stand. Sie wurde in tagelanger Arbeit von vielen Helfern der Arbeitsgemeinschaft und Privatpersonen hergerichtet. Die ganzen Wände waren abgehängt mit Stoffen und dekoriert mit Bildern.

Als Schirmherr stellte sich der damalige Oberbürgermeister Hajo Hoffmann zur Verfügung, der auch persönlich hier war und sogar die Tanzfläche nutzte.

Unser Ortschronist Heinrich Moog hatte eine mehrseitige Eschringer Chronik verfasst, die auf 14 Seiten in der Fest-

schrift abgedruckt ist. Diese ist noch in unserem Archiv vorhanden. Einige Exemplare könnten wir für Interessenten noch abgeben.

Bevor ich zu den eigentlichen Feierlichkeiten komme möchte ich aber zwei Personen erwähnen, ohne die es weder Arbeitsgemeinschaft, noch 1100-Jahrfeier gegeben hätte.

Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft als Basis des Festes war ein Hauptverdienst unseres langjährigen Vorsitzenden Edgar Hartz, dem das Wohl der Vereine und das Miteinander sehr am Herzen lag. Er stellte sich unermüdlich in den Dienst

der Vereine und hatte trotz Kritik und Bedenken nie das Ziel aus den Augen verloren. Über die Festtage und auch während der Vorbereitung dürfte er fast mehr im „Alten Depot“ gewesen sein als zuhause.

Eine zweite Person war Roland Schmitt, der sich in kürzester Zeit in die Geschichte unseres kleinen Stadtteils eingearbeitet hatte als „Mainzer Bub“ und somit die geschichtliche Basis legte für den Umzug. Auch beim Neujahrsempfang hatte er die Festrede gehalten und schilderte dabei seine erste Begegnung mit Eschringen und die spontane Liebe zu dem kleinen Ort.

Viele weitere Personen waren natürlich am Gelingen beteiligt, ein Dank an jeden, der sich damals eingebracht hatte.

Am 18. Juni war es dann soweit, das Fest wurde eröffnet mit den Jagdhornbläsern „Alte Post“, mit Salutschüssen vom Schützenverein Fechingen, mit dem Hissen der Eschringer Fahne und dem Faßanstich, begleitet vom Musikverein „Lyra“.

Am gleichen Abend war auch die Eröffnungsfeier mit den Ortsvereinen, bei der Musikverein, Gesangverein, Kirchenchor und TuS im Einsatz waren. Ergänzt durch einige Festgäste. Das Eschringer Heimatlied, geschrieben von Heinrich Moog, wurde erstmals aufgeführt.





Am Samstag, den 19. Juni, startete Heinrich Moog mit seiner Buchvorstellung „Eschringen, das Vierherrendorf“. Am Nachmittag begrüßte der Musikverein seine Gäste des Musikvereins Thurnau. Am Abend gab es einen Bunten Abend mit der Band „Happy Music“ und vielen Künstlern.

Das größte Programm begann sonntags am 20. Juni mit dem Frühschoppen, gestaltet vom Musikverein aus Thurnau. Um 14 Uhr stand dann das Dorf Kopf, als tausende Menschen auf den historischen Umzug warteten. Dorfvereine und Gäste stellten die Geschichte Eschringens dar.

Am Abend spielte das Polizei-Musik-Corps auch zum Tanz auf.

Am letzten Tag, Montag, der 21. Juni, gab es erneut einen Frühschoppen mit dem Musikverein „Lyra“ und den „Wilderbrunner Musikanten“. Am Nachmittag wurden die Senioren eingeladen. Kaffee und Kuchen wurde von den Wilderbrunner Musikanten und Felix Schmitt an der Orgel umrahmt.

Von 16 - 18 Uhr waren wir dann live im Radio, der Saarländische Rundfunk hatte die „SR-Musikpalette“ mit Bernd Duszinsky ins „Depot“ verlegt und präsentierte einige namhafte Künstler der Volksmusik. Eine junge Künstlerin sollte erst

später richtig bekannt werden. Stefanie Hertel war tatsächlich hier bei uns in Eschringen.

Den Ausklang mit Musik für jüngere Ohren machte die Rock-Band „Diamond Dogs“

Hier nochmals eine Übersicht über den Umzug vom Sonntag-nachmittag:

1. Die Eschringer Fahne, getragen von Schulkindern
2. Musikverein „Lyra“
3. Delegation aus Frankreich/Escherange
4. Freiwillige Feuerwehr – gallo-römische Zeit
5. Pfarrgemeinderat – erste urkundliche Erwähnung
6. Ralf Meyer + Fam Buchsteiner – Ritter Heinrich

- „Rufus“
7. KfD – St. Laurentius-Kapelle
8. NABU – Bauernkrieg
9. IPS – Justitia anno dazumal
10. TuS – Dreißigjähriger Krieg
11. Fam. Untersteller – Spielleute
12. Feuerwehr + TuS – Französische Revolution
13. Musikverein „Arion“ Ensheim
14. Gesangverein – Eschringen wird bayerisch
15. Landfranke Bischmisheim – Erntedank
16. Grundschule – Schule anno dazumal
17. Alte Kutschen
18. Feuerwehr – Feuerwehr anno dazumal
19. Pensionärverein – Taufgesellschaft
20. M. Kempf – Leben auf dem Lande anno dazumal
21. Familien Schweitzer-Vogelgesang-Fischer – Eschringer Arbeiter-Bauern
22. Rudi Koch – Drehorgel
23. Kirchenchor – Einweihung Pfarrkirche
24. Oldtimer
25. Pensionärverein – Evakuierung 2. Weltkrieg
26. Traktorclub Niedergailbach - Historische Traktoren
27. Musikverein – Mechanisierung der Arbeiter-Bauern
28. Musikverein Thurnau
29. Kutschen mit Eschringer Auswanderern



30. Kindergarten – Eschringer Nachwuchs  
 31. Kutsche mit Arbeitskreis 1100 Jahrfeier

Im Nachhinein betrachtet war es für das noch unerfahrene Team der Eschringer Arbeitsgemeinschaft eine Mega-Veranstaltung, die über Monate in vielen kleineren Gruppierungen vorbereitet wurde. Das Wetter spielte vier Tage mit und schenkte uns viele Zuschauer. Vor allem der Sonntag wurde der Arbeitsgemeinschaft erst später in seiner Dimension bewusst.

Und weil man so ein Fest nur alle hundert Jahre feiern kann, es aber Appetit auf mehr machte, entschloss sich die Arbeitsgemeinschaft dann dazu, im Jahre 2004 die 1111 Jahre zu feiern. Kleiner, aber auch sehr schön auf dem Festplatz.

Wer nun mehr wissen möchte, weil er noch nicht dabei war oder er oder sie es noch einmal in Teilen erleben möchte, der kann dies auf einer DVD nachholen. Aus vielen Videos aus 1993 wurde von SchnittVogel Produktion im Jahr 2020 eine Übersicht über das Festjahr zusammen geschnitten. Sie gibt es über unseren Shop [shop.eschringen.de](http://shop.eschringen.de) zu bestellen oder kann bei Vogelgesang im Fernsehgeschäft in Ensheim vorbestellt und dann abgeholt werden. Die DVD umfasst das ganze Jahr, beginnend mit dem Neujahrsempfang, kleineren Veranstaltungen im Frühjahr bis hin zum großen Wochenende im Juni. Sie ist erhältlich für 10 Euro. S. Vogelgesang



Anzeige

Öffnungszeiten:  
 tägl. von 11.30 – 14.00 + 17.30 – 23.30 Uhr  
 Dienstag Ruhetag außer an Feiertagen!  
 Wir nehmen Bestellungen ab 10.30 Uhr  
 entgegen!



# Bel Paese

## Da Marcello Pizzeria - Heimservice

Hauptstraße 15, 66130 Eschringen,  
 Telefax 8010867

# Telefon 06893-70640/41

Speisekarte online unter [www.speisekarte24.de](http://www.speisekarte24.de)

Alle Gerichte zum Mitnehmen!  
 Sommerterrasse mit Platz für ca. 80 Personen.

# Verkehrsverein mit interessanten Künstlern

Der Verkehrsverein Mandelbachtal hat wieder einige Künstler für dieses und das nächste Jahr verpflichtet.

Nach „Ceòlas - Scottish Music Night“ am 15.6.2023 in Erfweiler-Ehlingen, die mittlerweile ausverkauft sein müsste, geht es mit Vollgas weiter.

22. September 2023 „FALK - Live & Unerhört“



Ein Abend für alle Freunde des Sarkasmus und schwarzen Humors und für alle, die gerne über den Tellerrand hinaus blicken: Der Liedermacher und Musikkabarettisten FALK kommt mit seinem neuen Konzertprogramm „Live & Unerhört“.

Die Besucher sollten dann nicht nur über andere sondern auch über sich selbst herzlich lachen können. Denn FALK arbeitet sich am Zeitgeist ab und versucht dabei nichts und niemanden zu schonen - auch nicht sich selbst.

Mit im Gepäck hat FALK sein neues Album „Unerhört“: Ein Potpourri absurder, nachdenklicher, bösartiger und liebevoll-pöbelnder Kompositionen aus dem Leben. Für sein Schaffen wurde der junge Liedermacher FALK bereits mit zahlreichen Kabarett- und Kulturpreisen ausgezeichnet.

27. Oktober 2023 „Lisa Canny & Band“



Lisa Canny war bereits zweimal in den vergangenen Jahren zu Gast in Ormesheim. Inzwischen ist ihre Fangemeinde im Saarland stark angewachsen, ihre Auftritte werden mit Standing Ovations gefeiert.

Die Irin begeistert das Publikum, ihre Bühnenpräsenz war schlicht eine Wucht - innovativ und fesselnd. Was sie mit der Harfe, dem Nationalinstrument Irlands, zu spielen vermochte, versetzt selbst Experten in Staunen. Wenn man Lisa Cannys Harfenspiel gehört hat, sieht man das klangvolle Instrument, das man gemeinhin mit traditioneller Musik und getragenen Klängen in Verbindung bringt, mit ganz anderen Augen.

Egal ob es sich um eine hip-hop-pige Eigenkomposition oder um einen gecoverten Ed Sheeran Song handelt, Lisa bietet absolute musikalische Perfektion. Und wer sich nicht vorstellen kann, wie sich ein Banjo in dieses Musikgebilde einfügt, der wird es nach einem Lisa Canny-Konzert wissen und restlos begeistert sein.

15. März 2024 „Anders – Kurzaurlaub“

Die Freiburger Vokalband Anders sind Deutschlands A-Cappella Deutschpoeten. Ihr Stil: Eingängige Melodien und intelligente Texte. Anders schreiben smarte Popsongs auf Deutsch, die die Darbietungsform A-cappella ernst nehmen und dabei mehr sind als instrumentennachahmende Coversongs aktueller Charthits oder nostalgische Lieder über die Flora auf dem Balkon. Mit ihrem neuen Programm „Kurzaurlaub“ präsentieren die humorvollen Freiburger, das, was sie am besten können: Songs, die berühren. Und das auf ganzer Linie.

Mit ihrem neuen Programm versprechen die Freiburger Songpoeten uns einen „Kurzaurlaub“ für Herz, Geist und Seele, eine Reise raus aus dem Alltag, rein in die musikalische Gefühlswelt der fünf Sänger - die ganz schnell auch zu unserer Eigenen wird. Wohin die Reise geht? Na, ins Glück natürlich! Also schnappt Euch euren Lieblingsemenschen und gönnt euch 90 Minuten musikalische Naherholung mit ANDERS - und das vor eurer Haustür, im Festsaal Niederländer in Mandelbachtal-Ormesheim.



26. April 2024 „Marcel Adam & Band“



Er gilt als einer der bekanntesten Chansonniers und Liedermacher: Marcel Adam verzaubert mit seinen vom Leben

geprägten Texten und Melodien schon seit über 40 Jahren seine Zuhörer.

In seinen Liedern vermittelt er so viel Humor und Gefühl, dass sich niemand diesem Zauber entziehen kann. So spielt er seine beliebten Konzerte in Deutschland und Frankreich vor einer stetig wachsenden Fangemeinde.

Im Rahmen seiner lange angekündigten Abschiedstour kehrt Marcel Adam, der jahrzehntlang bei den Mandelbachtaler Vierjahreszeiten für ausverkaufte Häuser gesorgt hat, endlich auch wieder nach Mandelbachtal zurück. Mit diesem letzten Konzert verabschiedet er sich von seinen vielen Fans

im Bliesgau mit einer Auswahl seiner größten Klassiker.

Mit ihrem „Best of Marcel Adam“ werden sie die Zuschauer begeistern. Es wird gelacht, es wird emotional, es wird vielleicht auch geweint, es wird auch manchmal ernst, es wird präsentiert und auch das Publikum darf mitmachen.

Marcel Adam packt viele seiner bekannten Klassiker, ältere, aber auch neue Songs aus und möchte sich mit diesen bei seinen Fans und Zuschauer auf der Bühne und auch persönlich für die jahrzehntelange Treue bedanken. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Manfred Pfeiffer

## Eine Gretchenfrage

Ob bei der Miete, Lebensmitteln, dem Benzin oder dem Kinobesuch – in nahezu allen Bereichen unseres Alltags steigen die Preise. Doch das ist nichts gegenüber dem, was uns nach dem geplanten Gebäudeenergiegesetz (GEG) von Bundeswirtschafts- und Bundesbauministerium bevorsteht, wenn möglichst jede neu eingebaute Heizung ab Januar 2024 zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden muss.

Eine Heizung mit Öl oder Gas produziert CO<sub>2</sub>. Elektrisches Heizen mit Wärmepumpen erzeugt dagegen kein CO<sub>2</sub>. Bleibt die Frage, woher der Strom kommen soll, um die Pumpen zu betreiben?

Dazu ein Rechenbeispiel:

Denken wir an einen kalten Wintertag und 10 Mio. der 40 Mio. Haushalte Deutschlands würden gleichzeitig mit Wärmepumpe heizen. Im Land herrscht „Dunkelflaute“, kein Wind und keine Sonne; und die 10 Mio. Wärmepumpen ziehen gleichzeitig je 5 Kilowatt aus der Steckdose. Der Gesamtbedarf beträgt 10 Mio. x 5 kW =

50 Gigawatt. Derzeit leisten in Deutschland wetterunabhängige Quellen gerade diese Leistung von 50 Gigawatt. Wenn also nur ein Viertel der Haushalte mit Wärmepumpen heizen wollte, könnte dies in kalten Winternächten bereits den gesamten verfügbaren Strom erfordern.

Noch absurder wären die Kosten des Plans von Herrn Habeck. Auf 225 Milliarden Euro schätzt Manuel Frondel (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung) die Kosten des Wärmepumpengesetzes.

Was würde für diesen gigantischen Aufwand für die Umwelt rausspringen?

Staatssekretär Graichen erläuterte im Bundestag, dass eine „sensationelle“ CO<sub>2</sub>-Minderung erreicht werde, wenn nämlich in 2030 (nur!) sechs Millionen Wärmepumpen installiert wären, würden (nur!) 10,4 Millionen t CO<sub>2</sub> verhütet.

Warum ist der Effekt der Wärmepumpe so mickrig?

Das klägliche Resultat habe nicht ich errechnet. Es fußt auf Angaben der Hersteller. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Wärme-

pumpe beruht auf ihrer CO<sub>2</sub>-lastigen Stromerzeugung. Das mickrige Resultat tritt nur dann ein, wenn die Bundesregierung bis 2030 tatsächlich den Anteil von 80% Strom aus Erneuerbaren Energien (20 Prozent Gaskraftwerke) erreicht. Wird dieser Anteil Erneuerbarer - wie zu erwarten - nicht geschafft, wird der Milliarden Kraftakt zum CO<sub>2</sub>-Nullsummenspiel.

([https://www.achgut.com/artikel/100\\_mal\\_billiger\\_als\\_waermpumpe\\_habeck\\_nicht\\_interessiert](https://www.achgut.com/artikel/100_mal_billiger_als_waermpumpe_habeck_nicht_interessiert))

Die geringe Verminderung entspricht etwa den Emissionen, die nach Abschalten nur eines KKW entstehen und der Strom durch Braunkohle ersetzt wird. Ein solches Braunkohlekraftwerk könnte sogar völlig CO<sub>2</sub>-frei betrieben werden. Mit einer Technologie, die im Kraftwerk „Schwarze Pumpe“ realisiert ist, wird das CO<sub>2</sub> beim Verbrennen der Kohle nicht wie bisher in die Luft geblasen, sondern das hochkonzentrierte CO<sub>2</sub> wird vom Rauchgas abgetrennt, verflüssigt und zu einer unterirdischen Erdgaslagerstätte in Sachsen-Anhalt gebracht. Geht



es nach den GRÜNEN ist diese Technik nur ein „Feigenblatt“, das die Energiewende hin zu „Erneuerbaren“ verhindern soll.

(Manager-Magazin <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/artikel/a-577269.html>)

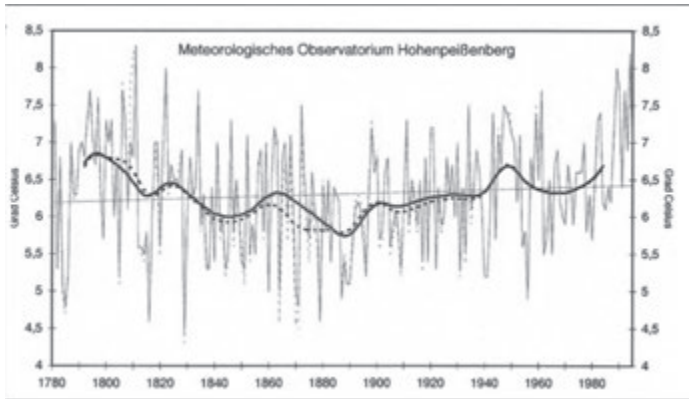
Nun gibt es Leute, die behaupten, eine Veränderung des 0,04%-Anteils an CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre könnte nie und nimmer für das Weltklima eine Rolle spielen. Man könnte das grundsätzlich infrage stellen, denn die Daten einer deutschen Wetterstation werfen dazu eine Reihe Fragen auf.

(<https://freiheitsfunken.info/2023/05/10/20635-klimawarme-zeiten-kalte-zeiten>)

Die Wetterstation Hohenpeißenberg in Oberbayern ist die älteste Wetterstation Deutschlands und zudem eine Bergwetterstation, deren Messwerte nicht im Lauf der Jahrhunderte durch bauliche Änderungen, Besiedelung oder Versiegelung von Grünflächen verfälscht wurden. Die Grafik zeigt die Aufzeichnung der Jahrestemperaturmittelwerte am Hohenpeißenberg von 1781 bis 1995.

Zusammengestellt hat sie Dr. Wolfgang Fricke, der von 2006 bis 2013 das Observatorium Hohenpeißenberg geleitet hat.

Wie zu erkennen war die Temperatur um das Jahr 1800 – vor Beginn der Industrialisierung – höher als im gesamten 20.



Jahrhundert. Sollte womöglich das von Menschen in die Atmosphäre entlassene Kohlendioxid nicht der bestimmende Klimafaktor sein? Auffällig an der Kurve ein weiteres.

Zwischen 1950 und 1970 fiel die durchschnittliche Temperatur etwa 20 Jahre lang deutlich ab. Es war also etwa 0,4 Grad kälter in einer Zeit, in der die anthropogenen Kohlendioxid-Emissionen stark angestiegen sind. Dass es hier keine Korrelation zwischen Kohlendioxid und der Temperatur gibt, ist auffällig.

Irritierend ist zusätzlich, dass die „offizielle“ Temperaturkurve des Deutschen Wetterdienstes (DWD) für Hohenpeißenberg heute ganz anders aussieht. Die warme Phase um 1800 herum gibt es nicht mehr; die Kurve steigt insgesamt in Wellen kontinuierlich an, bis die

Temperaturen im 20. Jahrhundert höher liegen als die des 19. Jahrhunderts. Eine Erklärung lieferte der DWD im Jahr 2009, nachdem Mitarbeiter des DWD die am Hohenpeißenberg verwendeten Thermometer untersuchten und Hinweise auf technische Mängel entdeckten, mit dem Ergebnis, dass der DWD die bis 1850 gemessenen Werte um 0,6 Grad absenken ließ. Im gleichen Atemzug hat der DWD in seinen weiteren Wetterstationen für die Zeit ab 1800 ähnliche Korrekturen durchgeführt.

Ich will dem DWD nicht unterstellen, er würde die Bevölkerung hinteres Licht führen wollen, nein, keinesfalls. Ich kann nur Schlüsse für mich selbst ziehen und stelle 1. fest, dass der DWD eine ganz und gar nicht unabhängige Bundesbehörde ist, genau wie das Robert Koch-Institut (RKI), dessen

Anzeige

staatstragende Rolle bei den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht unumstritten waren. Zweitens frage ich mich, wer könnte ein Interesse an manipulierten Wetterdaten haben? Und gibt es womöglich manipulierten Klimadaten im Umfeld des „Intergovernmental Panel on Climate Change“? Der IPCC wurde schließlich allein zum Zweck der Verbreitung einer menschengemachten Klimakatastrophe gegründet und seine Existenz hat den Zweck, dass die Leute aus Angst vor eben dieser Katastrophe ihre Häuser umbauen, Wärmepumpen installieren und sich dabei horrend verschulden. Das verlangt Wirtschaftsminister Robert Habeck und fordert eine Moderni-

sierungsoffensive (ob SPD und FDP der Gesetzesvorlage zustimmen werden, bleibt offen).

Was wäre, wenn wir die Gretchenfrage aus Goethes Faust: „Nun sag', wie hast du's mit der Religion?“ ein wenig abwandeln: „Nun sag', wie hast du's mit der menschenverursachten Klimakrise?“ Wer davon überzeugt ist, sollte überlegen, ob Wärmepumpen daran etwas ändern - die, nebenbei bemerkt, erst alle noch mit wertvollen Rohstoffen und unter hohem Energieeinsatz produziert werden müssen - und nach 15-20 Jahren Elektroschrott sind? Oder wenn zusätzlich Millionen E-Mobile oder Wasserstoffhochöfen in Stahlwerken wie der Dillinger Hütte jede Menge Strom brauchen und dieser Strom nur

noch von Windrädern und Solarflächen kommen darf?

Ein Netzzusammenbruch (neudeutsch: Blackout) dürfte am Ende unvermeidbar sein.

Die Initiative ESCHRINGEN RÜCKT ZUSAMMEN lädt für Freitag, den 16. Juni um 19 Uhr nochmals zu einem Treffen ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Wir werden bei dieser Gelegenheit ein Video zum Thema: „Die Wärmepumpe als Kapitalpumpe für Immobilienspekulanten“ zeigen. Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns freuen.

Wolfgang Arnold

Grafik: Metereologisches Institut Hohenpeißenberg/Bayern

## Kurzgeschichte zum schmökern ;- ) Glück und Pech!

„Warum hat jemand eigentlich Pech, ein anderer hingegen Glück?“ Rollo schaute seinen Freund Fips mit großen Augen fragend an. Der schwieg sich aus, denn er wusste keine Antwort auf diese Frage. Also brachte er nur ein „Hmm“ heraus, was alles bedeuten konnte.

Die beiden Freunde saßen sinnierend nebeneinander und starteten auf einen Punkt auf der Wand, als könnte dieser Ihnen die Lösung verraten. „Der Gron ist doch schon so alt, der

hat bestimmt eine Idee, warum das so ist.“ Wie auf Kommando sprangen die beiden auf und machten sich auf die Suche nach dem kleinen Kobold, der seit über 300 Jahren ein Auge auf Eschringen hielt und Ihnen bereits so manchen Ratschlag hat geben können. „Das ist eine sehr schwere Frage“, raunte der Gron ihnen zu, als sie ihn endlich entdeckt hatten. „Darauf gibt es auch keine echte Antwort, aber ich kann euch eine Geschichte hierzu erzählen. Die Schicksale von zwei

Eschringer Jungs, etwas älter als ihr beiden, zeigen die ganze Problematik. Vor etwa 200 Jahren ging es in Eschringen so langsam aufwärts, nachdem viele Bauernhöfe den unseligen Kriegen und vor allem den marodierenden Söldnern zum Opfer gefallen waren. Es siedelten sich langsam neben Bauern auch Handwerker an, die bei den entstehenden Manufakturen ihr Brot verdienen. Einige aber suchten ihr Glück in Amerika und wanderten aus. Dazu gehörten auch die beiden

Anzeige



**GABI QUADAH**  
Immobilien & Beratung

Hauptstraße 3 - 66130 SB-Eschringen  
Telefon 0 68 93 / 84 89 677  
www.ouadah-immobilien.de



**JEDEN MITTWOCH VON 9.00 - 12.00 Uhr**  
kostenlose Immobiliensprechstunde. Bitte um tel. Voranmeldung!

Jungs, der Hans und der Werner. Sie hatten die tollsten Geschichten über dieses wunderbare Land gehört, wo man reich und glücklich werden konnte. So machten sie sich auf die Wanderschaft und trafen an der Mosel auf viele Gleichgesinnte und gemeinsam mit Ihnen heuerten sie ein halbes Jahr später auf einem Schiff nach New York an. Der Werner war ein kräftiger Bauernsohn, der harte Arbeit gewohnt war und dessen Muskeln eine Warnung an alle anderen waren ihn in Ruhe zu lassen. Anders verhielt es sich mit Hans. Der war eher schwächling, wortkarg und zurückhaltend. Mit Ach und Krach hatte er es auf das Schiff geschafft, und hätte Werner den Kapitän nicht überredet seinen Freund mitzunehmen, denn alleine würde er nicht anheuern, so hätte er die Stelle in der Kombüse nicht bekommen. Sie haben, endlich

in Amerika angekommen, nach Hause geschrieben. Werner hatte gleich eine gut bezahlte Arbeit bei der Eisenbahn erhalten. Hans verdiente sich mit Gelegenheitsjobs seinen Lebensunterhalt und nutzte gleichzeitig jede freie Minute um Lesen und Schreiben zu lernen, denn er sah hier eine Möglichkeit für seine Zukunft. Die Briefe wurden jetzt seltener, immerhin waren sie zum Teil ein halbes Jahr unterwegs. Drei Jahre später kam der letzte, dieses Mal von Hans. Er berichtete wie sein Freund Werner bei einer Sprengung vom Geröll begraben wurde und wohl nie wieder würde laufen können. Er selbst hat nach Jahren der Entbehrung nun eine gute Stelle bei einer Bank erhalten und könne sich endlich eine kleine Wohnung leisten.“

Fips und Rollo hatten andächtig gelauscht und schauten den

Gron fragend an. Fips wollte sich nicht mit dem Ende dieser Geschichte zufrieden geben und meinte: „Und man hat nie mehr was von den Beiden gehört?“ „Nein“, erwiderte der Gron, „aber was sich bei Werner als großes Glück darstellte und er aufgrund seiner Stärke sofort eine gute Arbeit gefunden hatte, stellte sich letztendlich als sein Pech heraus. Und wäre Hans nicht so schwächlich gewesen, diese Tatsache hat er immer als Pech angesehen, hätte er nie so fleißig gelernt, was ihm dann eine gute Arbeit bei der Bank eingebracht hatte.“ „Und was heißt das jetzt für uns?“ wollte Rollo wissen. „Das ist ganz einfach“, grinste der Gron und schnitt eine listige Grimasse, „Lernt fleißig, dann nehmt ihr euer Schicksal selbst in die Hand, und mit guter Ausbildung hat man auch viel eher echtes Glück!“ René Pavier

Anzeige



Karosserie • Instandsetzung • Lackierung

Hauptstraße 63

66130 Eschringen

Tel 0 68 93 / 27 50

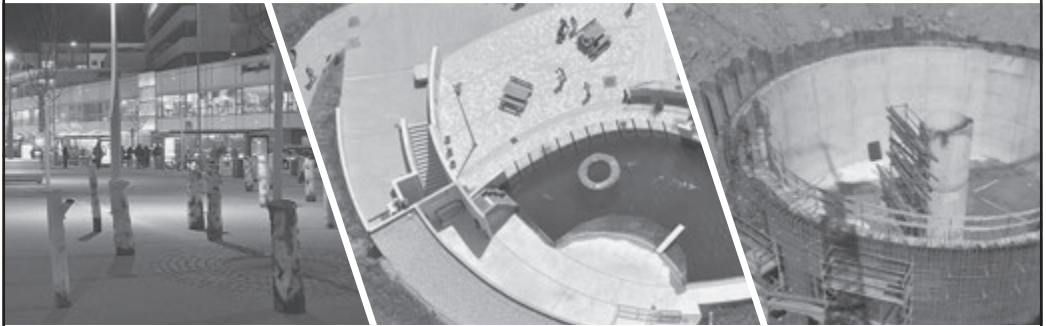
[www.karosserie-jost.de](http://www.karosserie-jost.de)

E-Mail: [service@karosserie-jost.de](mailto:service@karosserie-jost.de)





[www.wsv-ingenieure.de](http://www.wsv-ingenieure.de)



### WSV Beratende Ingenieure GmbH

**Standort Saarbrücken**  
Heinrich-Barth-Str. 31  
66115 Saarbrücken

Fon 0681 95 08 33-0  
Fax 0681 95 08 33-99  
[kontakt@wsv-ingenieure.de](mailto:kontakt@wsv-ingenieure.de)

**Standort Mettlach**  
In der Langwiese 8  
66693 Mettlach

Fon 06864 930 90  
Fax 06864 930 91  
[mettlach@wsv-ingenieure.de](mailto:mettlach@wsv-ingenieure.de)

- Infrastruktur
- Stadtentwässerung
- Ingenieurbauwerke
- Verkehrsanlagen
- Vermessung



## Plakette fällig?

Unsere Leistungen für Sie:

- +Haupt und Abgasuntersuchungen an allen Fahrzeugen (KFZ, LKW, KRAD, NFZ)
- +Vollgutachten § 21 StVZO
- +Einzelabnahmen § 21 StVZO / § 19 (2) StVZO
- +Oldtimerbegutachtung § 23 StVZO (H-Kennzeichen)

Ihre Prüfstellen in Eschringen, Völklingen,  
Homburg & Friedrichsthal!  
Tel-Zentrale: 06893-70 91 6



Unfall?

Auch im Schadensfall helfen wir Ihnen gerne weiter!

